

Wir werden Gedenkorte aufsuchen, die an die Befreiung des Niederrheins durch die alliierten Truppen sowie an Widerstand und Verfolgung während des Nationalsozialismus erinnern.

Treffpunkt: Bochumer Hauptbahnhof, Fahrt mit dem Zug bis Kleve
Uhrzeit: 9.00 Uhr
Tourleiter: Volker Gerwers
Kosten: ca. 110 Euro (inkl. Übernachtung/Frühstück) + Anfahrt

Mittwoch, 13.05.2015 bis Sonntag, 17.05.2015

8 100 Jahre Erster Weltkrieg – eine Exkursion zum Hartmannswillerkopf, Elsass (Frankreich)

Der Hartmannswillerkopf ist ein Berg im Elsass der während des Ersten Weltkriegs zwischen Deutschen und Franzosen erbittert umkämpft war. Davon zeugt heute noch ein gut erhaltenes System von Schützengräben. Ebenso finden sich mit Gras überwachsene Trichter. Der Kampf um den Gipfel begann am 31.12.1914. Die schwersten Kämpfe fanden am 19./20. Januar, 26. März, 25./26. April und am 21./22. Dezember 1915 statt. Ab etwa Mitte 1916 reduzierten beide Seiten ihre Truppen dort, intensivere Kämpfe fanden in nördlicheren Frontabschnitte statt. Insgesamt starben etwa 30000 Soldaten am Hartmannswillerkopf.

Anmeldung erbeten bis zum 15.04.2015 unter: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de

Mittwoch, 17. Juni – Sonntag, 21. Juni 2015

9 Geschichte des Widerstandes gegen Atomanlagen im Wendland

Im Februar 1977 erklärte der damalige Ministerpräsident von Niedersachsen Ernst Albrecht (CDU) Gorleben zum Standort für ein Nukleares Entsorgungszentrum (NEZ). Gemeint war damit Atommülldeponie und Wiederaufbereitung an einer Stelle. Nur wenige Wochen später, am 12. März, protestierten bereits über 10000 Menschen in Gorleben gegen diese Pläne. Es folgte im Frühjahr 1979 der große Protest-Treck nach Hannover. Das Gelände, auf dem das atomare Endlager errichtet werden sollte, wurde im Frühjahr 1980 von Atomkraftgegnern besetzt, die „Freie Republik Wendland“ wurde gegründet. Nach einem Monat wurde sie durch einen brutalen Polizeieinsatz beseitigt.

Das NEZ ließ sich zwar politisch nicht durchsetzen, geblieben sind allerdings die Gorleben-Anlagen: ein atomares Zwischenlager, eine Pilotkonditionierungsanlage im Wartestand und ein Endlager-Erkundungsbergwerk. Geblieben ist auch der Protest dagegen.

Seit den neunziger Jahren kam es immer zu Protesten von AtomkraftgegnerInnen gegen die Castor-Transporte ins atomare Zwischenlager.

Während unserer Exkursion wollen wir mit ZeitzeugInnen sprechen, mit Menschen, die sich im Jahr 1980 an der Gründung der „Freien Republik Wendland“ beteiligten und die heute noch für den Widerstand gegen die Atomanlagen im Wendland und gegen die Castor-Transporte verantwortlich sind. Ferner werden wir das Museum Wustrow in Wustrow und das Rundlingsmuseum in Küsten besuchen, um uns über die Geschichte des Wendlandes zu informieren.

Veranstalter: Anti-Atomplenum Bochum und Bochumer Geschichtswerkstatt
Unterkunft: in einem Tagungshaus im Wendland
Kosten: ca. 200 Euro (Übernachtung und Verpflegung) + Anreise
Anmeldung erbeten bis zum Freitag, 06. Juni 2014

Sonntag, 28. Juni 2015 – Sonntag, 05. Juli 2015

10 Maloja, Kanton Graubünden (Schweiz)

Während dieser Studienreise werden wir in der Freizeit- und Bildungsstätte Salecina übernachten. Die Freizeit- und Bildungsstätte Salecina liegt am Übergang vom Oberengadin zum Bergell, auf dem Malojapass im Kanton Graubünden. Sie entwickelte sich seit den siebziger Jahren zum Treffpunkt von Menschen, die sich in verschiedenen sozialen und linken Bewegungen engagieren. Vor Ort werden wir einige Wanderungen unternehmen und Ausflüge ins Bergell-Tal. In Stampa werden wir das Museum Ciäsa Granda besuchen, in dem Werke der Künstler Familie Giacometti zu sehen sind.

Veranstalter: Bochumer Geschichtswerkstatt
Anmeldung erbeten bis zum 30. Mai 2015
Verantwortlich für das Programm: Volker Gerwers

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/Tour an:

- 2 Samstag, 7. März 2015:**
Bochum in der NS-Zeit
Stadtrundgang zum Thema Widerstand und Verfolgung in Bochum 1933 - 1945
- 3 Sonntag, 12. April 2015:**
Kapp-Putsch und Märzrevolution im Jahr 1920
Radtour von Dinslaken nach Wesel
- 4 Sonntag, 10. Mai 2015:**
Radtour von Bönen nach Hamm
Historisch-politische Bildungsfahrt per Rad
- 5 Samstag, 13. Juni 2015:**
Häuserkampf in Bochum
Neue soziale Bewegungen
- 6 Sonntag, 29. März – Donnerstag, 2. April 2015:**
Auf den Spuren der Slawen in Ostholstein
- 7 Montag, 4. Mai – Mittwoch 6. Mai 2015:**
Auf dem Weg der Befreiung
Radtour von Xanten nach Kleve
- 8 Mittwoch, 13.05.2015 bis Sonntag, 17.05.2015:**
100 Jahre Erster Weltkrieg – eine Exkursion zum Hartmannswillerkopf, Elsass (Frankreich)
- 9 Mittwoch, 17. Juni – Sonntag, 21. Juni 2015:**
Geschichte des Widerstandes gegen Atomanlagen im Wendland
- 10 Sonntag, 28. Juni 2015 – Sonntag, 05. Juli 2015:**
Maloja, Kanton Graubünden (Schweiz)

Vorname
Nachname
Telefon
E-Mail

Bochumer Geschichtswerkstatt



PROGRAMM 1. HALBJAHR 2015

BOCHUMER GESCHICHTSWERKSTATT

c/o Soziales Zentrum Bochum
Josephstr. 2, 44791 Bochum
Verantwortlich für das Programm: Volker Gerwers
Anmeldung per E-Mail an: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de
Das Programm für das 1. Halbjahr 2015 wird gesponsort von attac Bochum

ANMELDUNG

Anmeldungen für die Touren bitte möglichst früh – spätestens bis eine Woche vor dem Veranstaltungstermin – an das Soziale Zentrum Bochum oder die Tourleiter. Bitte gebt eure E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer an, damit wir euch über etwaige Änderungen informieren können.

Anmeldung per E-Mail: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de



STUDIENREISEN

Vorträge

Dienstag, 14. April 2015
1 70 Jahre „Operation Plunder“

Der Vormarsch der alliierten Truppen im März 1945 an den Rhein und die Einkesselung des Ruhrgebietes. Im Anschluss an dem Vortrag wird ein Film über den belgischen Antifaschisten und Widerstandskämpfer Francois (Rick) Wolgast gezeigt.

Referent: Volker Gerwers
Uhrzeit: 19 Uhr
Ort: Soziales Zentrum Bochum

Standrundgänge und Exkursionen per Rad

Samstag, 7. März 2015
2 Bochum in der NS-Zeit

Stadtrundgang zum Thema Widerstand und Verfolgung in Bochum 1933 - 1945

Während dieses ca. 2-stündigen Stadtrundgangs wird an den Widerstand gegen das NS-Regime in Bochum erinnert sowie über das Ausmaß und die Organisation der Verfolgung und Vernichtung von Nazi-Gegnern, Juden und Sinti und Roma informiert. Wir machen u. a. Station vor den ehemaligen Standorten der Gewerkschaftshäuser, am Apollonia Pfaus-Park und am Standort der alten Synagoge. Weitere Stationen sind das ehemalige Polizeipräsidium an der Uhlandstr. und der Springerplatz.

Treffpunkt: Hauptbahnhof Bochum
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 3 Euro
Anmeldung erbeten bis zum 04.03.2015 unter: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de

Sonntag, 12. April 2015
3 Kapp-Putsch und Märzrevolution im Jahr 1920 Radtour von Dinslaken nach Wesel

Am Morgen des 13. März 1920 zog die "Brigade Erhardt" mit schwarz-weiß-roten Fahnen und Hakenkreuzen am Stahlhelm durch das Brandenburger Tor bis zum Regierungsviertel, um die noch junge Weimarer Republik zu beseitigen. Die damalige Reichsregierung musste fliehen. Vor ihrer Flucht hatte sie noch zum Generalstreik aufgerufen, dem ungefähr 12 Millionen Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland folgten. Zur Abwehr des Kapp-Putsches formierten sich im gesamten Ruhrgebiet Arbeiterwehren, die sich später Roten Ruhrarmee nannten. Der Aufstand weitete sich im gesamten Ruhrgebiet aus.

Auf der Tour von Dinslaken über Wesel nach Hünxe, das ehemalige Frontgebiet, werden wir Orte des Kampfes und Erinnerungsstätten aufsuchen.

Treffpunkt: Bochum Hauptbahnhof,
Uhrzeit: 8.30 Uhr, Dinslaken Bahnhof, 10:00 Uhr
Teilnahmegebühr: 5 Euro
Anmeldung erbeten bis zum 08.04.2015 unter: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de

Sonntag, 10. Mai 2015
4 Radtour von Bönen nach Hamm Historisch-politische Bildungsfahrt per Rad

Während des Rückzuges der Roten Ruhrarmee kam es in Pelkum bei Hamm am 1. April 1920 noch zu heftigen Kämpfen zwischen Einheiten der Roten Ruhrarmee und der Brigade Epp. Nach dieser Schlacht wurden 74 Arbeiter gefangengenommen und von Freikorpsoldaten erschossen.

Auf dieser Radtour werden wir uns mit Ursachen und Verlauf der Märzrevolution im Jahr 1920 beschäftigen, insbesondere aber mit der Schlacht bei Pelkum.

Tourleiter: Volker Gerwers
Uhrzeit: 11.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 4 Euro
Anmeldung erbeten bis zum 06.05.2015 unter geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de

Samstag, 13. Juni 2015
5 Häuserkampf in Bochum Neue soziale Bewegungen

Häuserkampf in Bochum hat eine bewegte Geschichte. Die Kulturzentrumsbewegung besetzte in den 80er Jahren mehrere Fabrikgebäude zur Errichtung eines autonomen Kulturzentrums in Bochum. Im Zuge des Widerstandes gegen den Ausbau des Außenrings wurde das Heuserviertel besetzt. Gemeinsam kämpften und lebten hier über Jahre die verschiedensten Menschen. Anfang der 90er Jahre wurde das alte Amtshaus auf der Brückstraße 33 besetzt, um alternative Wohnformen zu leben. Das Antirassistische Zentrum entstand im Anschluss an den Antifasommer im Jahr 2000 in der alten Feuerwache. Im Protest gegen die Einführung der Studiengebühren wurde 2006 die Freie Uni Bochum ausgerufen und das Querforum West besetzt.

Um einen Einblick in die Geschichte des Häuserkampfes in Bochum zu bekommen, geht es mit dem Fahrrad zu diesen und einigen anderen ehemals umkämpften Orten. Die Fahrradtour bietet eine Einführung für Interessierte, aber auch die Möglichkeit zum Erzählen für Leute, die dabei waren.

Uhrzeit: 15 Uhr
Ort: Soziales Zentrum, Josephstraße 2, Bochum
Strecke: Soziales Zentrum, Alleestraße, Kohlenstraße, Hattinger Straße, Innenstadt, Herner Straße

Sonntag, 29. März - Donnerstag, 2. April 2015
6 Auf den Spuren der Slawen in Ostholstein

Bevor im 11. Jahrhundert die feudale deutsche Ostexpansion begann, waren die Gebiete zwischen Elbe und Oder, ebenso Ostholstein, von einer slawischen Bevölkerung besiedelt.

In der Nähe des Stadtzentrums von Oldenburg in Holstein sind von dem ehemaligen slawischen Handelsplatz Starigard noch heute Reste des Walls zu sehen.

Im Wallmuseum in Oldenburg werden wir uns über die Geschichte Starigards informieren und einiges über den Alltag der Menschen, die vor 1000 Jahren in Ostholstein lebten, erfahren. Weitere Stationen slawische Burgwälle werden wir in Plön, in der Nähe von Altengörs und Lütjenburg erkunden. Während dieser Exkursion haben genug Zeit, die schöne Landschaft zu genießen.

Tourleiter: Volker Gerwers
Kosten:

Montag, 4. Mai - Mittwoch 6. Mai 2015
7 Auf dem Weg der Befreiung Radtour von Xanten nach Kleve

Im Februar und März 1945 wurde der Niederrhein von den alliierten Truppen befreit. Die Kämpfe auf der linken Rheinseite dauerten fast vier Wochen. Vor allem im Reichswald bei Kleve haben noch erbitterte Kampfhandlungen stattgefunden. Am 23. März 1945 begann der großangelegte Rheinübergang von Briten, Amerikanern und Kanadiern.